



Informationen der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.
(Alumniverband und Förderverein)



Vereinigung Ehemaliger
Triesdorfer e.V.

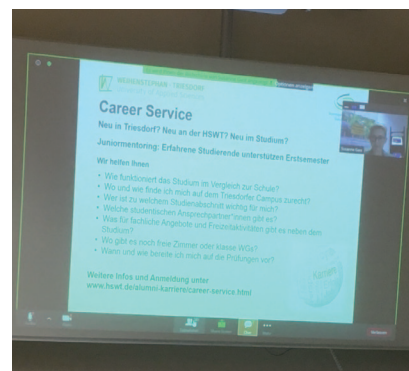
Begrüßungsabend - erstmal online

Inhalt

Terminkalender	Seite 2
LLA	Seite 4
HSWT	Seite 5
TS/HLS	Seite 8
KoHW und FAK	Seite 9
FOSBOS	Seite 10
LVFZ	Seite 10
Seelsorge	Seite 11
VET	Seite 12
Impressum	Seite 12



Vorsitzende Susanne Gast moderierte den Begrüßungsabend



Fotos: Hans Böll

Der Corona-Pandemie geschuldet, fand der Begrüßungsabend der VET in diesem Jahr zum ersten Mal digital statt. Die Verantwortlichen waren sehr erfreut, dass trotz des fehlenden persönlichen Kontaktes 280 Studierende zwischenzeitlich zuhörten.

21 verschiedene Arbeitskreise und Institutionen stellten sich vor, um auch in dieser Situation den Erstsemestern den Einstieg zu erleichtern.

Sabine Künzel

Alle Infos rund um Triesdorf und die Kontaktdaten der Institutionen und Arbeitskreise finden Sie [hier](#)



Foto: Michael Kirschner

Lehrgänge - Thementage - Infotage

Tierhaltungsschule

Für Rinderhalter	
03. Dezember	Stressarmes Herdenmanagement – Sicherer Umgang mit Rindern
11.-15. Januar	BiLa-Lehrgang Rind
18.-22. Januar	Schwerpunkt Milchvieh (jeweils 5 Tage)
26. Januar	Fruchtbarkeit beim Rind
Für Schweinehalter	
18.-21. Januar	BiLa-Lehrgang Schwein Schwerpunkt Ferkelerzeugung
20. Januar	Raufutter in der Schweinehaltung – ein Weg zu satten und zufriedenen Schweinen
Für Geflügelhalter	
10. November	Geflügel schlachten und marktgerecht präsentieren – jeweils eintägig, drei Einzelveranstaltungen
24. November	
02. Dezember	
18. Dezember	Hühnerhaltung für Hobbyhalter
15. Januar	Grundlagen der Vererbungslehre und Zuchtpraxis
Für Bienenhalter	
23. November	Honigkurs
27. November	Vom Bienenwachs zur Kerze
22. Januar	Herstellung von MET
28. Januar	Bienenkrankheiten erkennen
29. Januar	Maßnahmen zur Bienengesundheit
Ort:	Tierhaltungsschule
Anmeldung:	ths@triesdorf.de 09826/18-3002 Weitere Informationen finden Sie hier

Thementage

13. Januar	Unternehmertag für Schweinemäster
14. Januar	Biogastag
Anmeldung und Info hier	

Sachkundelehrgang

30. Nov.-01. Dez.	Sachkunde im Betäuben und Töten von Schafen und Ziegen
22. Januar	Sachkunde Geflügeltransport
26.-27. Jan.	Lehrgang zur Erlangung der Sachkunde nach der Ferkelbetäubungssachkundeverordnung (Theoretischer Teil)
Ort:	Tierhaltungsschule
Anmeldung:	ths@triesdorf.de 09826/18-3002 Weitere Informationen finden Sie hier

forum Triesdorf online

Trotz Coronazeiten wird die Vortragsreihe „forum Triesdorf“ fortgesetzt. Zwar nicht wie gewohnt in einem Hörsaal, sondern die Vorträge werden online angeboten.



Das Netzwerk der Triesdorfer Einrichtungen lädt zu folgenden Vortragsveranstaltungen ein. Beginn der Onlineveranstaltung ist um 19.00 Uhr.

- 27. Okt. „KonsUmwelt – Klimaschutz beginnt bei mir“
Elke Messerschmidt
Kompetenzzentrum Hauswirtschaft
- 03. Nov. „Company key figures for the evaluation of farms – used in UK“ (englischsprachig)
Henry Matthews
Writtle University College, United Kingdom
- 17. Nov. Zukunftssichere Tierhaltung
Gé Backus, connecting agri & food
- 24. Nov. Phytodiversität auf Ackerflächen in Deutschland – Herausforderung, Status Quo und Handlungsempfehlungen
Dr. Stefan Meyer, Georg-August Universität Göttingen

Um am jeweiligen online-Vortrag teilzunehmen, ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung

Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit den Zugangsdaten zur Teilnahme.

Lehrgänge – Thementage – Infotage

Forum für Ernährungsbildung Triesdorf

- 26.-27. November Onlineseminar – Fettstoffwechselstörungen erkennen und effektiv behandeln
14.-15. Januar Onlineseminar Gluten: Da muss ein Zauber drin sein!??
- Ort:** Infozentrum
Anmeldung: anke.bimmer@hswt.de
09826/654-330
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)
- Kochideen für Erwachsene**
02. Dezember Plätzchenrausch
20. Januar Männerkochkurs: Hüttengaudi
27. Januar GenussReich – Winterstark
- Kochideen für Kinder**
08. Dezember Plätzchenwerkstatt
- Kochideen für Jugendliche**
04. Dezember Best of Plätzchen und Pralinen
29. Januar Noodles around the world
- Käse und Begleitung**
12. November KÄSE und Edelbrand
- Workshop**
27. Oktober Wohlfühlpralinen für die Seele
10. November Zum Glück gibt es Schokolade
- Ort:** Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft (FEH)
Steingruberstraße 4
Anmeldung: feh@triesdorf.de
09826/18-1245
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Kompetenzzentrum Hauswirtschaft

Das Symposium Hauswirtschaft findet in diesem Jahr als Online-Vortragsreihe statt. Vom 5.–11. November sind verschiedene Vorträge im Angebot. Die Teilnahme ist kostenfrei.

05. November Reinigungsausschreibungen optimal vorbereiten
06. November Outdoor-Kleidung – Wissenscheck
09. November Produkthaftung und Produzentenhaftung
10. November Der hauswirtschaftliche Arbeitsmarkt in Zeiten der Corona-Pandemie
11. November Informationen zur Novelle Berufsausbildung Hauswirtschaft

Anmeldung/Info: [hier](#)

Fachzentrum für Energie und Landtechnik

- 21.-23. Dezember BiLa Schlepper und Geräteanbau
21.-23. Dezember BiLa Schweißen

Anmeldung/Info: [hier](#)

Evangelisches Bauernwerk

Tagungsangebot vom Evang. Bauernwerk in Württemberg e.V.: „*agripuls* – Landwirtschaft bewusst leben und aktiv gestalten“

Info: [hier](#)

Alle Veranstaltungen finden unter Vorbehalt statt. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über die jeweiligen Veranstaltungen!

@ www.triesdorf.de

+++++



Foto: Erich Kraus

Landwirtschaftliche Lehranstalten (LLA)

Eine Fachkraft Agrarservice kann viel mehr als Traktor fahren



Die Teilnehmer des Berufswettbewerbs FAS, In der ersten Reihe (v.l.) Jan Jendrick Nielsen Platz 2, Milan Jurkat Platz 1, Lukas Krämer Platz 3 Foto: FEL

Das zeigten die 20 jungen Männer, die sich Ende Juli in Triesdorf zum Bundesentscheid getroffen hatten. Das Bildungswerk des Bundesverbandes der Lohnunternehmer veranstaltete den Bundesentscheid gemeinsam mit dem Fachzentrum für Energie und Landtechnik und hatte nach Triesdorf eingeladen.

Es galt in den Sparten Pflanzenbau, Landtechnik und Kommunikation Wissen, Ge-

schicklichkeit und Können zu beweisen. Die Teilnehmer hatten Bauteile, Funktion und Einsatz von Pflug, Häcksler und Pflanzenschutzspritze zu erläutern und ggf. Probleme zu erkennen, um bestes Futter und Arbeitsergebnisse beim Kunden abliefern zu können. Die Wettbewerbsrichter waren begeistert mit welcher Sicherheit Pflanzenkrankheiten und Unkräuter bestimmt wurden, wie Faustzahlen zum Anbau von Kulturpflanzen (Mengenberechnungen, Aussaatiefe, Erntemengen und Kostenschätzung) benannt wurden oder wie sicher ein Konzept zur Bodenbearbeitung zwischen Ernte und Aussaat aufgestellt werden konnte. Der Beruf fordert technische Kenntnisse, aber auch Wissen um pflanzliche und ökologische Zusammenhänge und persönliches Auftreten.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Krebse dürfen sich weiter vermehren

Seit Herbst 2019 gibt es in Triesdorf zwei Krebsweiher. Neben dem Weiher hinter dem Weißem Schloss, in dem seit 1993 inzwischen knapp 10.000 Krebse leben, dient nun auch der Teich am Ochsenwasen als Krebszuhaus. Vorher lebten im Weiher Ochsenwasen Karpfen, diese erfreuten allerdings hauptsächlich Vogelmägen, sodass der Weiher für die Karpfenzucht aufgegeben wurde.

1.000 Krebse, die mit einer Reuse abgefischt wurden, dürfen sich nun darin selbst vermehren. Für Jürgen Balk vom Fachverband Fischerei des Bezirks Mittelfranken stand hier auch ein Sicherheitsaspekt im Vordergrund: „Wegen der sogenannten Krebspest ist es wichtig, Krebse in zwei Weihern unterzubringen, um bei Befall den anderen Bestand zu schützen“. Diese Pilzerkrankung ist in ganz Europa verbreitet und hat die Krebse nahezu ausgerottet.

Die Krebspest kam 1820 mit amerikanischen Krebse aus den USA nach Europa, diese sind allerdings resistent; originär lebten in Europa Stein- und Igelkrebse, aus Amerika kamen Signal- und Cumberkrebse hinzu. „Wenn wir beim Arbeiten das Gewässer wechseln, müssen wir immer alles desinfizieren, um sicher zu gehen, dass bei möglichem Befall der Pilz nicht übertragen wird; er kann sich aber auch durch Vögel oder neuem Fischbesatz durch das Wasser eingeschleppt werden“, sagt Jürgen Balk.

Zwar sind Krebse Wandertiere und können selbstständig das Gewässer wechseln, jedoch besteht hier keine Gefahr: „Wenn ein Krebs befallen ist, zieht er sich in seine Höhle zurück und verendet nach wenigen Tagen“.

Text und Foto: Sabine Künzel

Staatsministerin Michaela Kaniber in Triesdorf



Foto: FEL

Im September informierte sich Staatsministerin Michaela Kaniber am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) über praxistaugliche Gülletechnik.

Mit dem Einsatz von Prallteller-, Schleppschuhtechnik und Schlitztechnik im Grünlandeinsatz, bei frisch gemähtem und bei nachgewachsenen Bestand, erläuterten Norbert Bleisteiner (Leiter des FEL), Franz Helme und Markus Heinz (Leiter Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen) die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)



Jürgen Balk zeigt bei einer Führung Triesdorfs Krebse (das Foto entstand vor Corona)

Birne ist nicht gleich Birne

Ungefähr 300 Birnensorten wachsen auf dem Gelände der LLA Triesdorf. Diese werden derzeit genau bestimmt, um sie in den Katalog der Genbank Obst aufnehmen zu lassen. „Bei 80 – 90 Prozent wissen wir, welches Sorte es ist“, sagt Martin Walter vom Triesdorfer Obstbau. Dennoch müssen die Sorten genau überprüft werden, damit alles seine Richtigkeit hat: „Wir wollen vermeiden, Fehler zu machen, damit alle Sorten unter ihrem richtigen Namen beworben werden“.

In Triesdorf werden zur Sortenbestimmung zwei Möglichkeiten genutzt. Zum einen ist es der Abgleich des genetischen Fingerabdrucks einer Sorte. „Die Sorte wird über eine Blattprobe im Labor untersucht und dann das Ergebnis mit einer Datenbank abgeglichen“, erklärt Martin Walter. „Wenn die Sorte bereits registriert ist, liefert der PC den richtigen Namen“.

Das andere System, eine Sorte zu bestimmen, ist die visuelle Sichtung durch Pomologen. „Die Pomologen schauen sich die Birnen an und bestimmen sie anhand von Form und Größe, dem Stiel, dem Fruchtfleisch und der

Kerne. Das sind die Hauptkriterien“. Dazu sind jede Menge Kenntnisse erforderlich. Zudem gibt es wichtige Nachschlagewerke, die im Streitfall zu Rate gezogen werden können. Selbst bei eindeutigen Sorten dauert die Begutachtung ein bis zwei Stunden, bei Problemfällen kann ein ganzer Tag daraus werden.

Die visuelle Sichtung geht über drei Jahre, wobei jeder Baum und seine Birne jährlich erneut begutachtet werden. „Die Birnen können von Jahr zu Jahr variieren, in kalten Jahren kann es Frostringe geben, bei Trockenheit sind sie kleiner. Da muss öfter hingeschaut werden, sonst kann man manche Sorten nicht 100-prozentig identifizieren“.

Die Ernte übernehmen die Mitarbeiter der Genbank Obst mit Triesdorfer Unterstützung. Mit dabei ist Johannes Peter, der im Rahmen seiner Ausbildung im Gala-Bau am Berufsbildungswerk (BBW) fünf Monate Praktikum in Triesdorf macht. Die Pomologen sind alle drei Wochen vor Ort, aber da alle Sorten zu unterschiedlichen Zeiten reif werden und es für die Begutachtung vollreife Sorten braucht,



Fünf Monate hilft Johannes Peter vom BBW im Rahmen seines Praktikums bei der Ernte

erledigen Triesdorfer Mitarbeiter die meisten Rundgänge. „Wir legen Rückstellproben an und stellen sie ins Kühlhaus“, erklärt Martin Walter.

Aber die Präsenz der Pomologen vor Ort – nach Triesdorf kommen immer zwei – ist wichtig. „Fälle, die nicht eindeutig sind, müssen auch am Baum, begutachtet werden. Es werden Fotos gemacht und über den Winter nachgedacht und diskutiert“.

Text und Foto: Sabine Künzel

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Semesterbeginn

Zum Start des Wintersemesters am 1. Oktober haben rund 1.780 Student*innen ein Studium an der HSWT begonnen. Am Campus Weihenstephan sind rund 1.200 neue Gesichter anzutreffen, in Triesdorf starten rund 580 Neuankömmlinge ihr Bachelor- oder Masterstudium.

„Ein Start vor Ort an der Hochschule ist einfach wichtig. Wir lernen unsere Kommilito-

nen kennen, sehen und hören die Professoren zum ersten Mal und bekommen auch gleich erste Bilder vom Campus. Das ist zum Start ins Studium unersetzbar“, sagt Lucca Schönthaler, der dieses Semester am Campus Triesdorf den Masterstudiengang 'Regionalmanagement' beginnt.

Mehr dazu lesen [hier](#)



Erstsemesterstudierende in Triesdorf beim Campusrundgang zum Semesterbeginn

Foto: HSWT

Angehende Regionalmanager beginnen ihr Masterstudium

29 Studierende beginnen zum Start des Wintersemesters am 1. Oktober ihr Masterstudium in Regionalmanagement am Campus Triesdorf.

Obwohl die Türen der Hochschule derzeit generell verschlossen sind, finden die Einführungsveranstaltungen sowie die ersten Vorlesungen in Präsenzlehre in den Räumlichkeiten der Hochschule statt. Im Masterstudiengang Regionalmanagement wird – wie in den Bachelorstudiengängen auch – das angehende Wintersemester aus einem Mix von Online- und Präsenz-Vorlesungen bestehen. Während der Campus vor allem mit Erstsemestern belebt sein wird, starten die Studierenden der höheren Semester größtenteils mit digitalen Vorlesungen von Zuhause aus.

Unter strikter Einhaltung der Abstandsregeln und des eigens für den Studienbetrieb erar-

beiteten Hygienekonzepts der Hochschule kann das erste Kennenlernen zwischen Professoren, Hochschule und Studierenden persönlich stattfinden. „Eine Schnitzeljagd durch Triesdorf und erste Informationen zum Studienverlauf des Masterstudiengangs standen zum Semesterauftakt auf dem Programm. Das Team um die beiden verantwortlichen Studienkoordinatoren Prof. Dr. Manfred Geißendörfer und Prof. Dr. Jennifer Gerend freut sich, endlich wieder live mit den Studierenden in Kontakt zu treten. Prof. Dr. Geißendörfer betont, für die Studienanfänger sind Präsenzveranstaltungen sehr wichtig, um den Studienstart erfolgreich zu meistern. Die Studierenden kommen aus verschiedensten fachlichen Hintergründen und wollen sich als künftige Entwickler, Moderatoren, Planer und Berater für ländliche Regionen qualifizieren: Stadt- und Landschaftsplaner studieren hier



ebenso wie Tourismus-, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler oder Fachleute aus dem Agrarbereich, der Forstwirtschaft und der Vermarktung. Gerade deshalb ist ein enger interdisziplinärer Austausch bereits am Anfang des Studienhalbjahrs wichtig.

Text und Foto RM-Team: Marina Beck, Jennifer Gerend, Stefan Gagstetter, Manfred Geißendörfer

Ackerland mit hohem Naturwert

Die inzwischen fest etablierte Kooperation des Studiengangs Umweltsicherung mit den Fachschulen für Agrarwirtschaft in Triesdorf wurde auch in diesem Jahr weiter ausgebaut. Nach dem ersten Gemeinschaftsprojekt 2019 rund um das Thema Biodiversitätsberatung für landwirtschaftliche Betriebe kam nun 2020 das *HNV farmland*-Monitoring dazu. Es wurden diesmal zwei verschiedene Themenbereiche wieder in bewährter Tandemform aus Studierenden der Umweltsicherung im 6. Semester und Studierenden der Technikerschule oder der Höheren Landbauschule im Laufe des Sommersemesters bearbeitet.

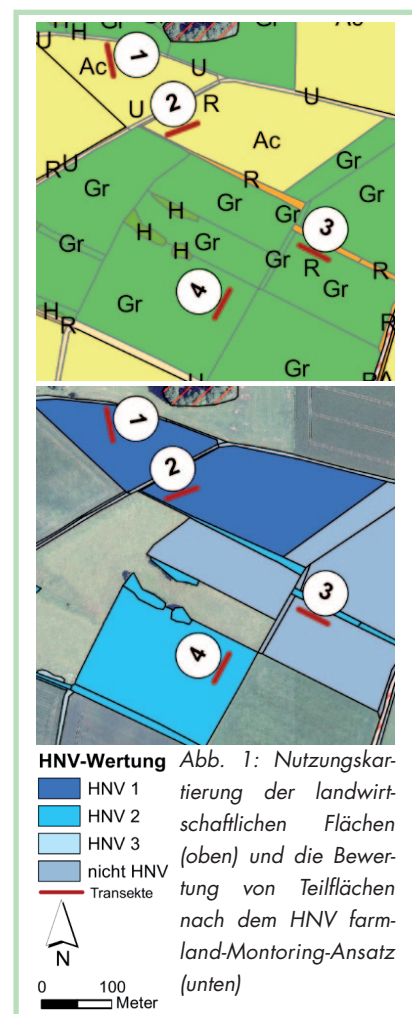
Das *HNV-farmland*-Monitoring ist ein europaweiter Ansatz, der in Deutschland auf einem feststehenden Stichprobennetz unter Leitung des Bundesamtes für Naturschutz regelmäßig durchgeführt wird. High nature value (*HNV*)-*farmland* sind „Flächen mit hohem Naturwert“ und ist einer von 35 EU-Indikatoren zur Integration von Umweltbelangen in die gemeinsame Agrarpolitik. Der Bewertungsmaßstab ist dabei an die landwirtschaftlichen Nutzflächen angepasst. Größere, nicht genutzte natur-

nahe Flächen sind von der Bewertung ausgenommen.

Um erkennen zu können, wie die konkreten Flächen bezüglich des Naturschutzwerts einzustufen sind, wurden auf den Betrieben der Tandempartner einzelne Grünland- und Ackerflächen sowie Strukturelemente nach der zugehörigen Kartieranleitung erfasst und bewertet. Im Projektteil zur Biodiversitätsberatung entwickelte das jeweilige Tandem dann wie im Vorjahr gemeinsam ein zum Betrieb passendes Ziel, für das die vorhandenen Strukturen erfasst und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Biodiversitätsleistung geplant wurden.

Die Ergebnisse beider Projekte sollen im November im Rahmen einer Postersitzung vorgestellt werden. Die Leiter des Projektes Schulleiter Friedrich Gronauer-Weddige (HLS, TS), Prof. Dr. Martin Döring und Prof. Dr. Michael Rudner (beide HSWT) freuen sich, dass auch unter den erschwerten Corona-Bedingungen die Zusammenarbeit der Studierenden der verschiedenen Bildungseinrichtungen wieder möglich war und setzen auf eine weitere Verstärkung dieser fruchtbaren Kooperation.

Prof. Dr. Michael Rudner



Lehre in „Zeiten der Corona“ – ein Erfahrungsbericht vom Campus Triesdorf

Mit der Ausbreitung der Covid 19-Pandemie in Bayern war die Hochschule von einem Tag auf den anderen zur „Fernuni“ mutiert. An der HSWT wurden alle Lehrveranstaltungen auf online-Angebote umgestellt. Viele Praktika wurden auf das Ende des Semesters verschoben, in der Hoffnung diese doch noch in der gewohnten Form abhalten zu können.

War das *ad hoc* Erarbeiten von online-Lehrmaterialien auf Dozent*innenseite nicht nur unvermittelt, sondern auch recht aufwändig, so war die Umstellung auf Studierendenseite auf einen großen Anteil von selbstständig zu erarbeitenden Inhalten nicht minder fordernd. Das war Antrieb genug, sich über Ansätze in der Lehre und die entsprechende Einschätzung der Studierenden auszutauschen und einen Weg zu suchen, der beiderseits gut zu bewältigen war. Erstaunlicherweise konnten online-Vorlesungen per Videokonferenz dabei gut punkten.

In den wenigen Praktika, die wir z.B. in Botanik angeboten haben, war die Freude über eine Lehrveranstaltung „zum Anfassen“ (mit echten Menschen) recht groß. Wir konnten dabei erfreulicherweise feststellen, dass unsere Anstrengungen, mit vielen neuen Materialien den Lernerfolg zu verbessern (Abbildungen 1 und 2), nicht umsonst waren.

Am meisten Freude machte schließlich das Alpenpraktikum in der ersten Augustwoche. Hierfür wurde mit jeweils der Hälfte der Teilnehmer in 3½ Tagen ein Kurzprogramm organisiert. Trotz sehr regnerischen Wetters in der ersten Wochenhälfte konnten wir viele Lebensräume kennen lernen. Die zweite Gruppe hatte dann sogar Königswetter.

Sicher haben wir im Laufe des vergangenen Semesters rasch gelernt, wie wir mit online-Werkzeugen die Studierenden zu den Themen anleiten und sie durch das Fach begleiten. Die wichtigste Erfahrung aus dem vergangenen Semester ist aber die neue Wertschätzung

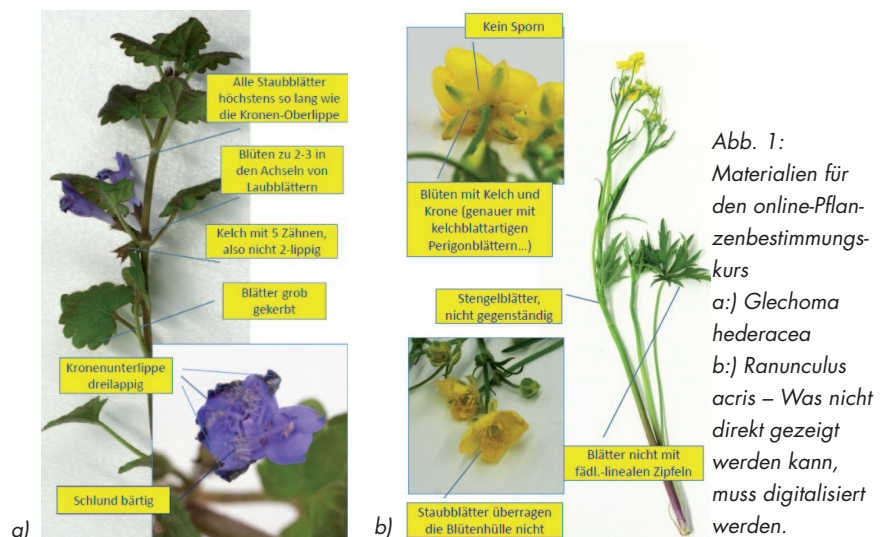


Abb. 1:
Materialien für
den online-Pflanzenbestimmungskurs
a:) *Glechoma hederacea*
b:) *Ranunculus acris* – Was nicht direkt gezeigt werden kann, muss digitalisiert werden.

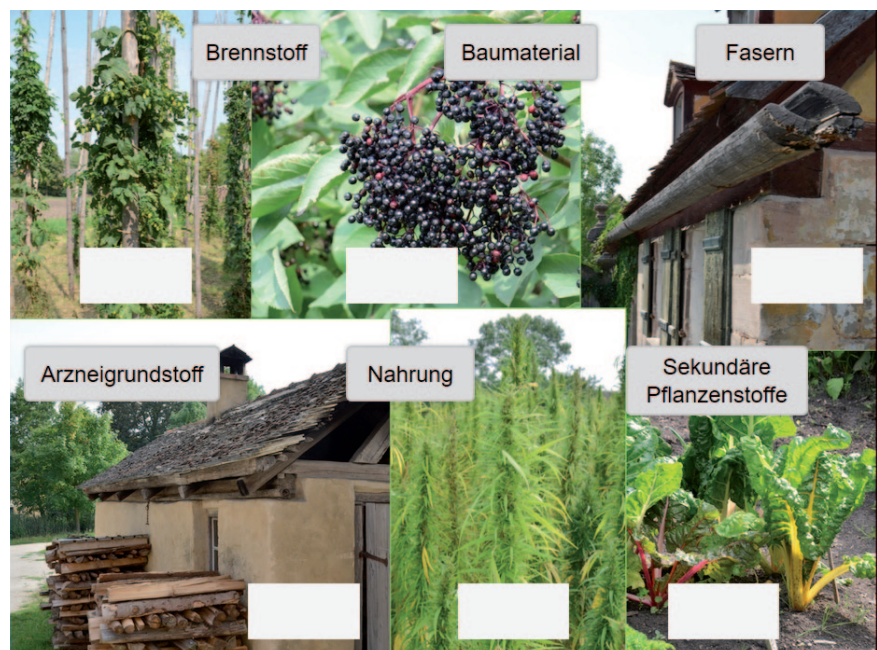


Abb. 2: Drag&Drop-Quiz zur Bedeutung der Pflanzen – Beispiel für ein interaktives Element zur selbstständigen Lernzielkontrolle

der Lehre vor Ort mit direktem Austausch von Lehrenden und Studierenden – unbestrittenes Kernelement akademischer Ausbildung. Die Lehre nach Corona sollte dementsprechend wieder primär am Campus stattfinden,

sicher auch mit digitalen Medien zielgerichtet unterstützt.

Text und Fotos: Prof. Dr. Michael Rudner

Cashew-Äpfel besser verwerten und vermarkten - Absolvent des Postgraduiertenkurses erhält Auszeichnung für Projektidee

Cashew-Nüsse, aus Cashew-Äpfeln gewonnen, sind ein wichtiges Exportprodukt afrikanischer Länder. In der Wertschöpfungskette steht bisher fast ausschließlich die Verwertung der Nüsse im Vordergrund. George Opare Asare aus Ghana, Absolvent des Postgraduiertenkurses „Food Chains in Agriculture“ im Jahr 2019, hat deshalb einen Projektvorschlag für eine umfassendere Verwertung der Äpfel entwickelt. Asare möchte in seinem Heimatland ein soziales Unternehmen auf

die Beine stellen, das Frauen in ländlichen Gemeinden durch Beratung, Schulung und mit Zuschüssen dabei unterstützt, die Nebenprodukte der Cashew-Äpfel zu Lebensmitteln zu verarbeiten und dazu eigene Kleinunternehmen aufzubauen. Das Projekt wurde als einer der fünf besten Posterbeiträge auf der internationalen Tropentag-Konferenz 2020 präsentiert und mit einem Preisgeld von 200 Euro ausgezeichnet.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)



Foto: Colourbox

Agrarwirtschaftliche Fachschulen

Hans Böll: Ehrung für 40 Jahre Dienst als Berater und Lehrer in der Bayerischen Agrarverwaltung



V.l. Schulleiter Friedrich Gronauer-Weddige und Hans Böll Foto: Inga-Maria Kohler

Anerkannt und hochgeschätzt als Fachmann der Tierhaltung in Beratung und Lehre wurde Hans Böll für seine vierzigjährige Dienstzeit für den Freistaat Bayern mit einer Urkunde, unterschrieben durch Staatsministerin Michaela Kaniber, geehrt. Hans Böll hat als Lehrer und Berater durch seine hohe Fachkompetenz in der Tierhaltung aber auch als Lehrer weit über Triesdorf hinaus Maßstäbe gesetzt. Die vergangenen Berufsjahre wurde seine herausragende Medienkompetenz sogar in bundesweiten Seminaren zur Nutzung und zum Einsatz digitaler

Medien im Unterricht und in den Betrieben nachgefragt. Für die Führungsakademie für Ernährung Landwirtschaft und Forsten ist er seit Jahren eine feste Größe, wenn es darum geht pädagogische Konzepte im Seminarunterricht zu erläutern. Uneitel und unermüdlich teilt er sein Wissen gerne mit jungen Kollegen, von denen er zuletzt auf Grund der sehr guten Zulassungssituation an der Höheren Landbauschule (HLS) und Technikerschule (TS) mehr als zehn begleiten konnte. Vorausschauend, vermittelnd und absolut zuverlässig ist seine Arbeit in der Schulleitung. Der sehr gute Ruf der beiden Schulen ist ein gutes Stück Hans Böll zu verdanken. Für die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. und bei vielen anderen Gelegenheiten über die Schule hinaus dokumentiert er als Fotograf meisterhaft das Triesdorfer Leben.

Das Kollegium ehrte Hans Böll mit einem langen Applaus.

Friedrich Gronauer-Weddige

Türen und Fenster auf Durchzug

Absolut ungewohnt und etwas eigenartig empfanden Studierende und Lehrkräfte der TS und der HLS den Schulbeginn in Zeiten von Corona. Statt einer gemeinsamen Schuleröffnung im Alten Reithaus musste zeitlich versetzt jeder Jahrgang gesondert eintreffen. Die einzelnen Studierenden der verschiedenen Klassen wurden im Hof von den Klassenleitern empfangen und eingewiesen: „Setzt Eure Masken auf, desinfiziert die Hände beim Betreten der Schule und setzt Euch an die auf Abstand gestellten Plätze!“ Dank der guten Zusammenarbeit mit den LLA konnte die maximale Klassengröße auf 20 in der TS beschränkt werden. Die HLS besuchen in diesem Schuljahr 24 Studierende, einzelne aus Hessen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein. In beiden Schulen war die Zahl der Bewerber größer als die mögliche Zulassung. Schade für diejenigen, die keinen Platz bekommen haben, aber ein Zeichen für die Attraktivität der beiden Schulen.

Derzeit besuchen 152 Techniker in acht Klassen und eine Klasse Höhere Landbauschule unsere Einrichtung.

Hans Böll

Kompetenzzentrum Hauswirtschaft (KoHW) und Fachakademie (FAK)

Hauswirtschaftlicher Arbeitsalltag in der Corona-Pandemie – Ergebnisse einer Umfrage des KoHW

Das Corona-Virus beeinflusst seit Beginn der Pandemie unsere Arbeitswelt. Mit ihren vielfältigen Arbeitsspektren war und ist die Hauswirtschaft hierbei besonders betroffen. Als wichtiger Teil systemrelevanter Arbeitsbereich trägt sie ihren Anteil zur Bewältigung der Krise bei.

Im Mai und Juni 2020 hat das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft eine Befragung durchgeführt, um herauszufinden, welchen Herausforderungen die hauswirtschaftliche Praxis zu Beginn der Krise gegenüberstand und wie sie diese bewältigte. Befragt wurden hauswirtschaftliche Fach- und Führungskräfte

in Senioren-, Behinderteneinrichtungen und Krankenhäusern, hauswirtschaftliche Dienstleistungsunternehmer*innen, Ausbilder*innen sowie Lehrkräfte aus dem hauswirtschaftlichen Bereich zu den Herausforderungen und Bewältigungsstrategien.

Die Ergebnisse der Befragung sind in der Dokumentation „Der hauswirtschaftliche Arbeitsmarkt in Zeiten der Corona-Pandemie“ zusammengefasst.

Die vollständige Dokumentation kann unter diesem [Link](#) abgerufen werden.



Das Arbeiten mit Mundschutz ist eine von vielen Herausforderungen in der Hauswirtschaft
Foto: Tim Kiertscher

Im Rahmen des Symposium Hauswirtschaft, das dieses Jahr als Online-Vortragsreihe stattfindet, werden die Vorgehensweise, die Erkenntnisse sowie die Ergebnisse der Befragung am 10. November 2020 um 10.00 Uhr vorgestellt.

Die Anmeldung zum Online-Vortrag ist über die Internetseite www.hauswirtschaft.bayern.de möglich.

Fachakademie: Start ins neue Schuljahr mit der 107



Foto: FAK

Zum Schulbeginn hieß die Fachakademie 22 neue Studierende willkommen. Schulleiterin Judith Regler-Keitel begrüßte zusammen mit Lehrkräften und Mitarbeitern die neuen und alten Studierenden im Hof des Weißen Schlosses

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Fachoberschule und Berufsoberschule (FOSBOS)

Der neue Schulleiter der FOSBOS Triesdorf stellt sich vor



Nachdem OStDin Heidi Hübner zum 1. August 2020 zur kommissarischen Ministerialbeauftragten für die Beruflichen Oberschulen in Nordbayern berufen wurde, hat StD Gernot Helmreich im September die Leitung der Beruflichen Oberschulen Ansbach und Triesdorf übernommen. Gernot Helmreich war ab 2016 Ständiger Vertreter des Schulleiters der neu gegründeten Staatlichen Fachoberschule II Nürnberg, die er mit aufgebaut hat. Davor unterrichtete Gernot Helmreich an der Max-Grundig-Schule, Berufliche Oberschule Fürth die Fächer Deutsch und Geschichte. Außerdem leitete er dort 14 Jahre die Theatergruppe. Während seiner Tätigkeit in Fürth übernahm er

Aufgaben in der Schulaufsicht als Fachberater Seminar bzw. Fachmitarbeiter Deutsch.

Er freut sich, als Leiter der Fachoberschule und Berufsoberschule Triesdorf nun ein Teil des Bildungszentrums zu sein.

Seiner sehr geschätzten Vorgängerin im Amt, Heidi Hübner, wünscht Gernot Helmreich alles Gute für ihre neue Aufgabe.

Text und Foto: FOSBOS

Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik (LVFZ)

Happy End in Zeiten der Corona-Pandemie



Absolvent*innen der Fachschule 2019/2020
Text und Foto: LVFZ



Die besten Absolventinnen (v.l.): Barbara Leitner, Laura Kurch, Kathja Wonneberger und Petra Hartner (Schulleiterin)

Aufatmen bei allen Beteiligten. Unter erschwerten Bedingungen haben alle 19 Prüflinge die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und im Juli 2020 im Rahmen einer internen Feierstunde ihre Zeugnisse erhalten.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Vorbildliche Agrar-Ausbildungsbetriebe gesucht – Neuer Staatsehrenpreis für gute Nachwuchsarbeit

München – Mit einem neuen Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung will Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber Agrarbetriebe auszeichnen, die sich besonders um die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses verdient machen.

Der Staatsehrenpreis wird in Zusammenarbeit mit dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern (vlf) und dem Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern (vlm) verliehen. Ab dem 1. Oktober können sich Ausbildungsbetriebe aus dem Landwirtschaftsbereich online bewerben.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Ökumenische Schul- und Hochschuleseelsorge

Unserer Umwelt zuliebe - eine zweite Chance für Lebensmittel

Seit ein paar Monaten gibt es ein neues Projekt in der evangelischen Kirchengemeinde Weidenbach, das durch das Umwelt-Team der Kirchengemeinde initiiert wurde. Jeder ist eingeladen, dabei mitzumachen.

Es geht darum, etwas gegen die immer noch vorherrschende Lebensmittelverschwendung zu tun. Oft sind die Waren vollkommen in Ordnung, dürfen aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden.

Diese Lebensmittel werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern gerettet und kommen in die Rettungsstation im Pfarramt (Triesdorfer Straße 10).

Und jetzt brauchen wir Sie und Euch! Auch wenn wir es uns normalerweise leisten kön-

nen, „normal“ einkaufen zu gehen, bitten wir darum mitzumachen.

Kommen Sie im Pfarramt vorbei und schauen Sie, ob Sie von diesen Lebensmitteln etwas gebrauchen können. Es geht hierbei nicht um Bedürftigkeit, sondern einen Weg gegen die Verschwendung und für den Schutz unserer Ressourcen zu finden.

Dafür tragen wir alle die Verantwortung.

Wir freuen uns darauf gemeinsam mit Ihnen und Euch etwas zum aktiven Umweltschutz beitragen zu können. Die Tür ist offen – kommen Sie und retten die Lebensmittel, die Sie brauchen können.

Simone Sippel

Die Lebensmittelrettungsstation im Vorraum des Pfarramts hat von Montag bis Freitag immer von 12.00 Uhr - 14.00 Uhr und von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr geöffnet.

Kontakt:

Pfarrkurat Dr. Wolfgang Börschlein, Ornbau
Telefon: 09826/388
E-Mail: ornbau@bistum-eichstaett.de



Pfarrerin Simone Sippel, Weidenbach
Telefon: 09826/247
E-Mail: simone.sippel@elkb.de



Pfarrer Ulrich Schmidt
Telefon: 09832/5749985
E-Mail: schmidt.uli@gmx.de



Pastoralreferent Michael Jokiel
Telefon: 09826/181248
E-Mail: mjokiel@bistum-eichstaett.de



Michael Jokiel – Neu im Team der Hochschuleseelsorge

Mein Name ist **Michael Jokiel**, ich komme aus der mittelfränkischen Bezirkshauptstadt Ansbach, also sozusagen von „Nebenan“. Nachdem ich in diesem Jahr meine Ausbildung zum Pastoralreferenten in Nürnberg-Katzwang-Reichelsdorf abgeschlossen habe, stieß ich mit großem Interesse auf die interne Stellenausschreibung als Pastoralreferent auf dem Campus Triesdorf.

Mein bisheriger Schwerpunkt während meiner Ausbildungszeit lag auf Schule und Jugendarbeit und machte mir besonders viel Freude. Einen weiteren Pluspunkt, die ich in der Hochschuleseelsorge sehe, ist meine bisherige Erfahrung der ökumenischen Zusammenarbeit und Offenheit.

Zusätzlich zur Hochschuleseelsorge arbeite ich zu 50 Prozent an der FOSBOS in Weißenburg als Religionslehrer im kirchlichen Dienst.

Einbringen möchte ich nicht nur mich als Person, verschiedenste Ideen für die unterschiedlichsten Angebote, sondern besonders auch das offene Ohr als Pastoralreferent an der Hochschule, das ich zusammen im Team für Sie haben werde. Besonders freue ich mich auf die vielen zukünftigen Begegnungen auf dem Campus und auf das, was Gott mit uns vorhat. Meine Erfahrung hat gezeigt: Es bleibt immer spannend.



**Angebot „Offenes Ohr“
immer donnerstags von
15.00 Uhr bis 16.30 Uhr
in der Reitbahn 3**

„Mit Triesdorf durchs Jahr“ – Kalender 2021 – limitierte Auflage

Motive rund um Weidenbach und Triesdorf zeigen die vielen Facetten unseres Standortes.

Der Kalender kann über das Büro (vereinigung@triesdorf.de) der VET zum Preis von 9,50 Euro bestellt werden.



Weitere Verkaufsstellen:

Findelinchen, Triesdorfer Str. 7, 91746 Weidenbach

Triesdorfer Käseladen, Steingruberstr. 6, 91746 Weidenbach

Schmidt's Basislager, Triesdorfer Str. 33, 91746 Weidenbach

Bücher Pustet, Brückencenter, 91522 Ansbach

Abkürzungen

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BBW	Berufsbildungswerk
BIT	Biomasse-Institut
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BSZ	Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach-Triesdorf
DLG	Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V.
FAK	Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement
FEBIT	Forum für Ernährungsbildung Triesdorf
FEH	Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft
FEL	Fachzentrum für Energie und Landtechnik
FK UT	Fakultät Umweltingenieurwesen
FK LT	Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung
FOSBOS	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule
HLS	Höhere Landbauschule
HSWT	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
KoHW	Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Triesdorf
LLA	Landwirtschaftliche Lehranstalten
LVFZ	Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum
MGZ	Milchgewinnungszentrum
MVF	Milchwirtschaftlicher Verein Franken e.V.
THS	Tierhaltungsschule
TS	Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landbau
VET	Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)
vlf	Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V.
VLM	Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V.
VTS	Verein Triesdorfer Schüler und Studenten e.V.

Impressum

triesdorf aktuell
erscheint dreimal im Jahr.
Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)
Redaktion/verantwortlich für den Inhalt: Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin (V.i.S.d.P.)
Text und Gestaltung: Eberhard Groß, Karin Jank, Ruth Langner
Kontakt:
Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V., Reitbahn 3, 91746 Weidenbach
Telefon- und Faxnummer:
Tel 09826/18-7700
Fax 09826/18-7799
E-Mail vereinigung@triesdorf.de
www.triesdorfer.de



Die Redaktion behält sich vor, Inhalte aus Platzgründen zu kürzen.